



ÖPNV

Kein Geheimnis: Die MVG ist auf Sparkurs. Neue Leistungen gibt es so gut wie keine mehr und wenn, dann nur, wenn an anderer Stelle gekürzt wird. Das ist leider die Situation, die der VCD seit zwei Jahren immer wieder beklagt - stehen doch die ehrgeizigen Klimaziele der Stadt dem klar entgegen.

Neu im Fahrplan 2027 ist nun aber eine Umstrukturierung des Busnetzes im Innenstadtbereich. Ja, hier werden Linien zusammengelegt, aber unter dem Strich dürften von der Umstrukturierung die Fahrgäste profitieren. Der VCD hatte bereits vor fünf Jahren die bessere Abstimmung der Verbindungen entlang des „Cityrings“ (58/68) und mehr Verlässlichkeit gefordert. Durch die Aufgabe des Komplettlings und Teilung in drei verschiedene Linienabschnitte kommt die MVG sicher diesem Ziel näher.

Gefordert hat der VCD auch eine neue Linienführung des Tierparkbusses (Linie 52), um die untere Au an das Liniennetz anzubinden. Dies wird nun geschehen: Die Doppelbedienung des 52ers mit dem 62er entfällt, dafür fährt der 52er ab Schweigerstraße über Zeppelin-/Lilienstraße und die Kreuzung Müllersches Volksbad zum Isartor und weiter zum Marienplatz.

Hörten wir bisher immer nur, dass eine solche Linienführung nach der Sanierung der Isarquerung viel zu problembehaftet sei und wegen der Kurvenradien unmöglich, geht es jetzt plötzlich. Der VCD sagt: „Ende gut alles gut“. Es zeigt, was manchmal auch ohne große Investitionen und zusätzliche Ausgaben möglich ist.

## Einladung zur VCD-Jahreshauptversammlung

AN DIE MITGLIEDER DES  
VCD-KREISVERBANDES

Donnerstag, 12. November 2026 um 19 Uhr im VCD-Büro, Breisacher Str. 12 (Nähe Ostbahnhof)

### Tagesordnung:

- Vortrag: **Mobilität und Erreichbarkeit von Verkehrszielen**
- 1 Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 2 Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Rechenschaftsbericht des Vorstands, Aussprache
- 5 Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, Aussprache

- 6 Entlastung des Vorstands und des Schatzmeisters
- 7 Beschluss des Haushaltsplans 2027
- 8 Satzungsänderungen
- 9 Anträge, Diskussion, Sonstiges

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung und zu eventuellen Satzungsänderungen müssen bis 29. Oktober 2026 bei einem der Vorsitzenden (Adressen siehe Impressum) oder in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

## Bordsteinkanten ade?

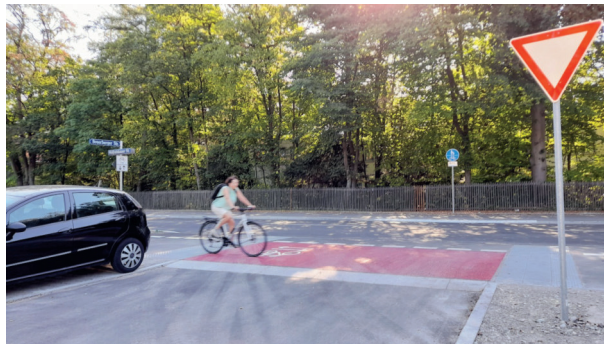


Bordsteinkanten – auch abgesenkte – sind für alle, die mit dem Rad in der Stadt unterwegs sind, spürbar und unangenehm. Ebenso sind sie für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl nicht so leicht zu passieren wie eine ebene Straßenfläche. Bei der Neugestaltung der Ludlstraße, westlich der Menaristraße, im Stadtbezirk Hadern hat sich die LH München für etwas Neues entschieden. Straße, Rad- und Fußwege sind nun im Kreuzungsbereich mit der Menaristraße

höhengleich angelegt. Für Blinde und Sehbehinderte befinden sich dort im Boden taktile Blindenleitsysteme wie Rillen oder Noppen, wie man es auch von Bus- oder U-Bahnhaltestellen kennt. Wie in Deutschland üblich existiert dazu eine DIN-Vorschrift: DIN 32984 „Bodenindikatoren im öffentlichen Raum“.

Im Rahmen einer kleinen Exkursion haben Aktive des VCDs die neugestaltete Ludlstraße am 13. August besichtigt und waren von der höhengleichen Kreuzung angetan. Der VCD München wünscht sich, dass dieses Konzept in München nach und nach flächendeckend umgesetzt wird.

Auch in der Wolfratshauser Straße wurden zwischen Noestraße und Ascholdingen Straße etliche höhengleiche Kreuzungen im Rahmen der Neugestaltung der Rad- und Fußwege realisiert. Gerne mehr davon!



Fuß und Rad

## Zu arm zum Sitzen - dann bleib daheim

Mein Arbeitsplatz war in einer kleinen Straße mit großen Bäumen.

Da gibt es an jeder Ecke ein oder zwei der grünen städtischen Sitzbänke mit Lehnen, dazu in allen Farben von den Anwohnern dazu gestellte Bänke und Gartenstühle, eine zum Sitzen geeignete Umräumungsmauer, und man hat die Wahl zwischen sonnigen und schattigen Aufhaltenen.

Für die Mobilität von Senioren sind diese Ausruhmorte unverzichtbar, wenn man sich im öffentlichen Raum aufhalten oder längere Strecken – zum Einkauf, zur Haltestelle – bewältigen will.

In den letzten Jahren hat die Stadt ca. 1000 stabile Sitzgelegenheiten aufgestellt, aber nun wird gespart. Vielleicht haben die Bezirksausschüsse noch etwas in der Kasse. Oder private Initiative behebt den Mangel. Ich höre schon: „Wer haftet, wenn die Bank zusammenbricht und sich jemand verletzt?“

Soll Fußgänger-mobilität daran scheitern?

Fuß

## Zweieiiger Zwilling?

Das GeoPortal München ist nach eigener Beschreibung die zentrale Plattform der LH München für die Bereitstellung raumbezogener Informationen im Internet. Interessierte Bürger können über das Masterportal >> <https://geoportal.muenchen.de/portal/master/> dort auf die Daten zugreifen. Digitaler Zwilling ist ein Begriff, der sich für solche Daten eingebürgert hat. Leider ist die Wirklichkeit nicht immer korrekt abgebildet. So werden an der Gotthardstraße in Laim beidseitig Bäume angezeigt, obwohl diese bei Beginn des U-Bahnbaus gefällt wurden und auf absehbare Zeit nicht nachgepflanzt werden.

Auch gibt es bei der Darstellung von öffentlich zugänglichen Straßen und Wegen Abweichungen zu Bebauungsplänen. Es scheint so, dass Flächen, die die Stadt dem (Fuß...-)Verkehr gewidmet hat, nicht dort auftauchen, wenn sie nicht im Eigentum der öffentlichen Hand z.B. der Stadt München stehen. Nach Bayerischem Recht gehören zu den sonstigen öffentlichen Straßen auch Eigentümerwege. Die LH München ist dafür die sogenannte Straßenaufsichtsbehörde, und die Bevölkerung darf auf diesen Flächen – je nach Widmung – gehen, radeln oder mit Kfz fahren.

Karten

## München-Box – was kannst Du?

Vieles, was wir früher im Laden gekauft haben, bestellen wir heute im Internet und lassen uns beliefern. Die Lieferfahrzeuge machen an vielen Orten schon den Hauptteil des Verkehrs aus. Bis sie jemanden zuhause antreffen, müssen sie eine Adresse oft mehrmals anfahren.

DHL bietet alternativ Paketboxen an. Wer will, kann sich seine Pakete hierhin liefern lassen und sie abholen, wenn es zeitlich passt. Auch kann man dort selbst Pakete abgeben. DHL fährt nur eine Station statt zig Hausnummern an und wird alle Pakete auf einmal los. Die Paketstationen – am leuchtenden Gelb zu erkennen – stehen durchweg auf Privatgrund. DHL verschafft sich mit diesem Angebot einen Vorsprung vor der Konkurrenz. Doch wie schaut dann die Zukunft aus? Daneben noch eine Box von DPD, GLS, UPS und Hermes? Das kann niemand wollen.

Das Mobilitätsreferat arbeitet deshalb an einem anbieterübergreifenden Konzept, der München-Box. Beauftragt vom Stadtrat im Januar 2023 gibt es Auflagen an die Anbieter: Die Belieferung der Boxen muss emissionsfrei erfolgen. Die Zustellung in die Box muss kostengünstiger als die Haustürzustellung sein.

Der Stadtbezirk Au-Haidhausen hat eine Liste mit möglichen Standorten erstellt. Dort sollen die fast vier Meter breiten Boxen im einheitlichen Design aufgestellt werden. Benötigt wird ausreichend Platz davor, ein Stromanschluss, sowie eine Ladezone (bis 18h, dann Anwohnerparken).

(>> <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7386571>, >> [www.myflexbox.de](http://www.myflexbox.de))

Hoffentlich schon bald wird die Stadt mit der Aufstellung beginnen. Eine erste Box steht aktuell schon am Paulanerplatz in der unteren Au.



Liefern

## Aufschub für die Kapuzinertram?

Münchens Nahverkehr droht wieder ein Rückschritt. Die geplante **Kapuzinertram**, die als Ersatz für die staugeplagten Buslinien 58/68 vom Hauptbahnhof zur Silberhornstraße führen sollte, soll sich um 20 bis 30 Jahre verschieben. Grund sind geänderte Sanierungspläne der Stadt für die denkmalgeschützte **Wittelsbacherbrücke** ab 2029. Ursprünglich war eine Sanierung vorgesehen, die gleich die „volle Tramtauglichkeit“ mit beinhaltet.

Die Aufspaltung beider Maßnahmen ist deshalb so kritisch zu sehen, weil zu einem späteren Zeitpunkt die Brücke noch einmal umgebaut werden müsste, um die aufwändigen Zusatzkosten, die Oberleitungseinrichtungen und das komplette Gleisbett einzuarbeiten. Oder kommt dann die Kapuzinertram doch nicht, obwohl sie schon 2020 vom Stadtrat beschlossen worden war?



Der VCD hofft nun noch auf ein klares Votum für die Tram und darauf, dass das Projekt so schnell wie möglich auch umgesetzt werden kann. Immerhin würde die Strecke insgesamt nur 50 bis 70 Mio. Euro kosten und bis zu 90 % Förderung erhalten können. Eine für die Stadt doch lukrative Investition.

ÖPNV

# München wird Testgebiet für autonome Fahrzeuge

Bus und  
Auto

Die MVG setzt im Rahmen einer Beteiligung an dem Projekt MINGA selbstfahrende On Demand Ride Pooling-Fahrzeuge ein und plant in diesem Feldversuch auch den Einsatz von fahrerlosen Bussen im Linienverkehr. Gedacht ist auch an ein platooning, also das Zusammenschalten zweier oder mehr Busse im Verband, von denen nur der vordere durch einen menschlichen Fahrer gelenkt wird. Dieses Forschungsprojekt wurde im September gestartet.

Kurz vorher hatte Waymo – eine Tochter des Google-Konzerns Alphabet – angekündigt, ab Anfang 2027 in München als erster deutscher Stadt den Testbetrieb mit ihren selbstfahrenden Taxi-Fahrzeugen aufzunehmen.

Nur zwei Beispiele für Feldversuche, die einen Einblick in die Zukunft der autonomen Fortbewegung und der möglichen Ausgestaltung der Angebote geben.

Während das MINGA-Projekt augenscheinlich darauf abzielt, den bestehenden ÖPNV zu ergänzen und erweitern, ist das zukünftige Angebot von Waymo wohl eher zwischen den bestehenden Free-Floating Carsharing Angeboten und den Taxidiensten einzustufen.



Die beste Flexibilität aus der Sicht des Fahrgastes würden dann wohl die Fahrzeuge von Waymo bieten – wer träumt nicht davon, ein Fahrzeug zu buchen, welches innerhalb weniger Minute vor der Haustüre hält und den Fahrgast komfortabel (in einer Einzelkabine) und selbstständig bis direkt an sein Ziel bringt? Einerseits könnte dieser Ansatz dazu führen, dass der eine oder andere Privat-PKW verkauft wird und aus dem Straßenbild verschwindet; es werden wahrscheinlich weniger Parkplätze auf den Straßen der Landeshauptstadt benötigt. Andererseits müsste man

wohl mit einer Zunahme des Individualverkehrs rechnen; Personen ohne Führerschein können sich nun „automobil“ bewegen, und bei entsprechender Preisgestaltung würde dieses Angebot sehr gut angenommen. Zu kritisieren wäre hier auch die wahrscheinliche Verwendung von anfallenden Daten für Werbe- und andere Zwecke. Der Webseite von Waymo ist zu entnehmen, dass ihre Fahrzeuge elektrisch betrieben werden. Sie verstehen sich als Partner der Stadt München und schreiben sich die flexible Anbindung ihres Service an den Nahverkehr auf die Fahne.

Die Ansätze von MINGA streben eine größere Straßennutzungs-Effizienz an; dadurch könnte der MIV-Anteil am Modalsplit zurückgehen. Ein limitierender Faktor in der Planung des heutigen Busverkehrs ist die mangelnde Verfügbarkeit von Busfahrern, die durch eine KI ersetzt werden sollen. Wahrscheinlich würden sich in Zukunft diese selbstfahrenden Fahrzeuge des Rufbussystems und die fahrerlosen Linienbusse in das Fahrplansystem und Liniennetz der MVG und des MVV einfügen; damit würden zusätzliche Transport-Kapazitäten angeboten. Besonders in Zeiten von Sparprogrammen im ÖPNV eine gut klingende Verheißung!

Erstaunlich ist, dass autonomes Fahren in München zunächst im „wilden“ Straßenverkehr erprobt wird und nicht etwa auf den etwas behüteteren Schienenwegen der S- und U-Bahn und auch der Tram. Es wird spannend werden zu beobachten, wie die Münchner Verkehrsteilnehmer mit der betont auf Sicherheit bedachten, defensiven Fahrweise der autonomen Fahrzeuge zurechtkommen werden ...

Beide Konzept haben durchaus ihren Charme und verdienen es weiter verfolgt zu werden. Diese Dienste könnten zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende leisten – bei richtiger Ausgestaltung und passenden Rahmenbedingungen.

**IMPRESSUM:** Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., Breisacher Str. 12, 81667 München; **Telefon:** 089/2011898; **E-Mail:** [kontakt@vcd-muenchen.de](mailto:kontakt@vcd-muenchen.de); **V.i.S.d.P.:** Christoph von Gagern; **Fotos:** VCD, soweit nichts anderes angegeben  
Adressen der Sprecher: Christoph von Gagern, Hagenauerstr. 14, 81479 München; Wolfram Liebscher, Dollmannstr. 7, 81541 München; Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörle-Weg 34, 81375 München  
**Spenden:** Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., IBAN DE17 7009 0500 0000 5797 00, BIC GENODEF1S04



www.vcd-muenchen.de